

Weltenergieerat warnt vor zunehmenden Energieversorgungsrisiken in Deutschland

- **Versorgungsrisiken in den letzten zwei Jahrzehnten nahezu verdoppelt**
- **Laufzeitverlängerung erhöht Versorgungssicherheit**
- **Versorgungssicherheit braucht Investitionen in Infrastruktur**

Privathaushalten und Unternehmen in Deutschland drohen deutlich steigende Risiken bei der Energieversorgung. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie "Sicherheit unserer Energieversorgung", die das EEFA-Institut (Energy Environment Forecast Analysis) im Auftrag des Weltenergieerat - Deutschland erstellt hat. Der darin entwickelte neue methodische Ansatz belegt: Versorgungssicherheit ist messbar.

Erstmals wurden neben der Abhängigkeit von Energieimporten auch die Störungsanfälligkeit der Energieinfrastruktur und die Risiken für den Endverbraucher untersucht: Von 1995 bis 2008 hat sich ihr Versorgungsrisiko mehr als verdoppelt. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland damit eine hintere Position ein.

Die Studie untersucht mit einem breit angelegten methodischen Messkonzept die Auswirkungen verschiedener alternativer energiepolitischer Weichenstellungen auf die Versorgungssicherheit. Gemessen an den aktuellen politischen Rahmenbedingungen droht demnach bis 2030 eine weitere Erhöhung des Versorgungsrisikos um nahezu 50 Prozent. Diese Entwicklung kann jedoch grundsätzlich vermieden werden:

- Die Laufzeitverlängerung bei Kernkraftwerken auf 60 Jahre bietet den mit weitem Abstand größten Hebel zur Steigerung der Versorgungssicherheit. Gegenüber dem Referenzszenario kann der Anstieg der Verletzbarkeit mehr als halbiert werden.
- Investitionen in die stetige Instandhaltung und den Ausbau der Energieinfrastruktur sind von herausragender Bedeutung, um einen weiteren Anstieg des Versorgungsrisikos zu vermeiden.
- Die intelligente Nutzung heimischer Kohle sowie der forcierte Ausbau erneuerbarer Energiequellen leisten wichtige Beiträge zur Reduktion des Energieversorgungsrisikos.

„Die Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke ist nicht nur eine ökonomische und klimaschonende Notwendigkeit – offensichtlich leistet sie auch den entscheidenden Beitrag zur sicheren Energieversorgung.“, so Hans Peter Villis, Mitglied im Präsidium des Weltenergieerat – Deutschland und Vorstandsvorsitzender der EnBW AG. Eine zukunftsfähige Energiepolitik muss die wachsenden Herausforderungen einer sicheren Energieversorgung stärker adressieren und mit den bisher dominierenden energiepolitischen Zielen Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz in Einklang bringen. Die Studie belegt das nachdrücklich.

Villis schlussfolgert: „Nur ein ausgewogener Energiemix hilft uns, weniger anfällig gegenüber Energiekrisen zu werden. Wir müssen die spezifischen Vorteile aller zur Verfügung stehenden Energieträger und Technikoptionen sinnvoll kombinieren und so optimal nutzen“.



Die Studie steht zum Download bereit unter: www.weltenergierat.de.

Ansprechpartner:

Dr. Carsten Rolle, Geschäftsführer

Tel: 030 2061 6750

Christine Heinrich

E-mail: heinrich@weltenergierat.de

Der Weltenergierat ist heute das größte energieträgerübergreifende internationale Netzwerk der Energiewirtschaft. Seit über 80 Jahren setzt er sich in fast 100 Ländern weltweit für eine nachhaltige Energieversorgung zum Wohl aller Menschen ein. Der Weltenergierat – Deutschland vertritt mit seinen rund 50 Mitgliedern die Interessen der deutschen Wirtschaft im Weltenergierat.